Ginster

Ginster - *Cytisus*

Die meisten der etwa 50 Ginsterarten aus der Familie der Schmetterlingsblütler (Leguminosae) sind im Mittelmeergebiet heimisch, einige kommen auch in Mitteleuropa vor.

Ideale Pflanzplätze finden Sie an hellen, vollsonnigen Stellen in Stein und Heidegärten, Dachgärten oder auch Trögen. Manche sind kurzlebige Pflanzen, die im Aler auseinanderfallen und dann durch junge Pflanzen ersetzt werden sollten. Alle Arten sind durch Kaninnchenfrass gefährdet. Ginster sind in allen Teilen giftig, sie enthalten Cytisin und Spartein. Vergiftungssymptome sind Leibschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Herz- und Kreislaufstörungen.

Bei uns sehr bekannt ist der Besenginster

Der Besenginster und die Pfingstrose sind sogenannte Pfingstpflanzen, weil diese zu Pfingsten blühen.

Bestimmungsmerkmale:
Der Besenginster wird ein bis zu 2 Meter hoher, dichter, aufrechter, besenartiger Strauch. Er trägt seine goldgelben Schmetterlingsblüten einzeln oder zu zweit in den Achseln der Blätter. Die gelben Blüten fallen durch ihren eingerollten Griffel auf.

Die Triebe sind dünn, kantig und glänzend grün. Die dunkelbraunen Samen reifen in einer 3 - 5 cm langen, schwarzbraunen Hülse heran.

Die grünen Stengel des Besenginsters sind 4 - 5 kantig und gerillt, die Blätter unten dreiteilig gefingert und oben ungeteilt. Der Besengintser braucht vole Sonne und mäßig trockenen bis frischen Boden.

Heimisch ist der Besenginster in West- und Nordwesteuropa.

Die Brauchtumsseiten (http://www.brauchtumsseiten.de)
Copyright © by Josef Dirschl, www.brauchtumsseiten.de - info@brauchtumsseiten.de
ALLE RECHTE VORBEHALTEN / ALL RIGHTS RESERVED